

Auszeit im All – Buchempfehlungen aus dem Science-Fiction & Fantasy-Lesekreis

Sommerzeit ist Lesezeit, und was ist schöner, als sich weit weg zu träumen? Die Teilnehmenden am SF&F-Lesekreis der vhs Landkreis Konstanz e.V. haben ihre Bücherregale durchforstet und ihre liebsten Bücher und Erzählungen kurz zusammengefasst. 3 – 2 – 1 – Lift off!

George R.R. Martin: Sandkönige (Sandkings, 1979)

Vom Meister über Eis und Feuer stammt die frühe Kurzgeschichte „Sandkönige“ – eine Lieblingsgeschichte von Beate, die neben ihrer Begeisterung für SF-Illustrationen auch ein Herz für Unterdrückte hat:

„Ein Widerling kauft auf seinem Planeten eine unbekannte Insektenart. Diese lässt er dank Nahrungsentzug in perfiden Kämpfen gegeneinander antreten und sich als Gott verehren. Irgendwann sind die kleinen Viecher in der Lage, sich gegen ihren Besitzer zu wenden. Was mir gefällt: Es gibt eben doch Gerechtigkeit und die kommt auch noch sehr interessant daher.“

Ernest Cline: Ready Player One (Ready Player One, 2011)

Kennt ihr den Begriff „Easter Egg“? Wunderbar umgesetzt ist dieses Konzept im Roman „Ready Player One“, in dem ein Jugendlicher sich durch die Computerwelt OASIS kämpft, um einen gewaltigen Schatz zu erringen, findet Kerstin:

„Bekommt ihr bei den Stichworten Atari, John Hughes-Filme und Pac-Man auch leuchtende Augen? Dann müsst ihr dieses Buch unbedingt lesen. Denn Cline schafft den perfekten Mix aus Science-Fiction und 80er Jahre Nostalgie. *Ready Player One* ist spannend, überraschend und etwas, was es so noch nicht gegeben hat. Bei mir hat es *Ready Player One* schon nach ein paar Seiten in meine Top Ten der Lieblingsbücher geschafft. Lasst euch auch in die OASIS entführen – ich verspreche, ihr möchtet Clines Welt genauso wenig wieder verlassen wie ich!“

Claire North: Die vielen Leben des Harry August (The First Fifteen Lives of Harry August, 2014)

Es ist lange nicht der erste Roman rund um Zeitreisen, den Katrin gelesen hat, aber dieser hat sie besonders begeistert:

„Harry August stirbt. Schon zum elften Mal. Er wird jedes Mal im Jahr 1919 erneut geboren, mit all dem Wissen und den Erinnerungen seiner vorherigen Leben. Als jedoch an seinem Sterbebett ein junges Mädchen auftaucht und ihm eine Botschaft aus der Zukunft überbringt, weiß er, dass er in seinem nächsten Leben alles tun muss, um diese Zukunft zu verhindern. Warum mir dieses Buch so sehr gefallen hat? Weil es einen völlig neuen Ansatz von Zeitschleifen und dem Schmetterlingseffekt aufgreift!“

Tad Williams: Das Geheimnis der Großen Schwerter (Memory, Sorrow and Thorn, 1988 – 1993)

Benjamin mag es episch und nimmt wie seine literarischen Vorbilder weite Strecken auf sich, um sein Ziel zu erreichen: Er kommt regelmäßig aus Tengen zum SF&F-Lesetreff!

Hier seine Empfehlung:

„‘Das Geheimnis der Großen Schwerter‘ besteht aus vier Einzelbänden ‚Drachenbeinthron‘, ‚Abschiedsstein‘, ‚Die Nornenkönigin‘ und ‚Engelsturm‘. Die Saga spielt in einem mittelalterlichen Setting, mit ganz unterschiedlichen Völkerschaften und Kulturen, die z. B. an Wikinger, Kelten oder Japaner angelehnt sind. Die Handlung erstreckt sich über einen Kontinent, der von einer Eiswüste im Norden bis zu einer tropischen Sumpflandschaft im Süden reicht. Diese Geschichte ist das Bindeglied zwischen ‚Herr der Ringe‘ von Tolkien und ‚Das Lied von Eis und Feuer‘ von George R.R. Martin. Martin selbst gab zu, dass ihn diese Geschichte sehr inspiriert hat, was letzten Endes auch zum Erfolg der Serie ‚Game of Thrones‘ führte!“

Andy Weir: Der Marsianer - Rettet Mark Watney (The Martian, 2011)

Rudolf ist *Perry Rhodan*-Fan der ersten Stunde und hat mehr Science-Fiction gelesen als jede(r) andere im Lese-Treff. Es muss schon etwas Besonderes sein, das ihn beeindruckt:

„Ein Astronaut wird kurz vor dem Start des Rückflugs zur Erde irrtümlich für tot gehalten und bleibt allein auf dem Mars zurück. Er kann nach einiger Zeit Kontakt zur Erde aufnehmen und muss alles versuchen, bis zum Eintreffen der Rettungsmission am Leben zu bleiben. Das Buch spielt in naher Zukunft und sowohl die Realisierung der Rettungsmission als auch die Überlebensbemühungen des Astronauten sind aus heutiger Sicht realistisch, d. h. keine unglaublichen Zufälle und keine technologischen "Wunder". Dazu ist das Buch sehr spannend und kompetent geschrieben.“

Kelly & Zach Weinersmith: Unsere Zukunft steht in den Sternen. Wie wir bald den Mars besiedeln (oder auch nicht) (riva Verlag 2024)

Welcher Science-Fiction-Fan träumt nicht davon, fremde Welten zu besuchen? Auch Martina wäre gerne Teil einer Mars-Mission gewesen, aber dann kam dieses Buch: „Könnten Pflanzen den Sauerstoff für eine Mondbasis liefern? Leider nein – es gibt fast keinen Kohlenstoff auf dem Mond – wir müssten alles, was Pflanzen zum Wachsen brauchen, erst dorthin transportieren. Und so wird dem/der Leser/-in diesem wunderbar humorvollen Sachbuch so ziemlich jeder Zahn gezogen, der auf die Ausbreitung der Menschheit ins Weltall hoffen ließ. Für mich war es das erste Mal, dass die wissenschaftlichen Grenzen so eindeutig aufgezeigt wurden; ich habe auf unterhaltsame Weise viel gelernt und selbst der Teil über naturgemäß eher trockene internationale Weltraum-Verträge war höchst interessant!“

